



Oliver Pfeiffer (Hg.)

Das Tagebuch des
Cajetan von Spreti (1770–1807)

Aufzeichnungen eines
bayerischen Artilleriemajors
aus dem Vierten Koalitionskrieg 1806/07

Oliver Pfeiffer

**Das Tagebuch des Cajetan Graf von Spreti (1770–
1807)**

Aufzeichnungen eines bayerischen Artilleriemajors aus
dem Vierten Koalitionskrieg 1806/07

Spreti-Studien
Band 3

Ebook (PDF)-Ausgabe:
ISBN 978-3-8316-7132-8 Version: 1 vom 21.05.2015
Copyright© Herbert Utz Verlag 2015

Alternative Ausgabe: Hardcover
ISBN 978-3-8316-4353-0
Copyright© Herbert Utz Verlag 2015

DAS TAGEBUCH DES
CAJETAN GRAF VON SPRETI
(1770–1807)

AUFZEICHNUNGEN EINES BAYERISCHEN
ARTILLERIEMAJORS AUS DEM
VIERTEN KOALITIONSKRIEG (1806/07)

Herausgegeben von Oliver Pfeiffer



Herbert Utz Verlag · München

SPRETI-STUDIEN
herausgegeben von Hans-Michael Körner

Band 3

Umschlaggestaltung, Layout und Satz: Matthias Hoffmann

Umschlagabbildungen:

Umschlagvorderseite: Cajetan Sales von Spreti (geb. Straubing 13.9.1770,
gef. Cosel 6.2.1807), um 1800, Ölgemälde, 68 × 54 cm, Heinrich Graf von Spreti.

Umschlagrückseite: Wappen der Grafen von Spreti, um 1770,
Kupferstich, 8 × 7 cm, Heinrich Graf von Spreti.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deut-
schen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Inter-
net über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nach-
drucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf photomechani-
schem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungs-
anlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2015

ISBN 978-3-8316-4353-0

Printed in EU

Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · www.utzverlag.de

Inhalt

<i>Vorwort</i>	7
<i>Dank des Herausgebers</i>	11
<i>Vorbemerkungen</i>	13
<i>Einleitung</i>	17
<i>Das Tagebuch des Cajetan von Spreti</i>	71
<i>Literaturverzeichnis</i>	125
<i>Abbildungen</i>	131

Vorwort*

von Hans-Michael Körner

Die seit 2008 in lockerer Folge erscheinenden „Spreti-Studien“ sind dem doppelten Stiftungszweck der Karl Graf Spreti Stiftung verpflichtet, sich einerseits der Geschichte der Familie Spreti anzunehmen und andererseits die internationalen Dimensionen der bayerischen Geschichte in ihrer zeitlichen wie sachlichen Vielfältigkeit zu thematisieren.

In gewisser Weise verbindet die vorliegende Publikation diese beiden Perspektiven miteinander. Das Tagebuch des Cajetan Graf von Spreti mit seinen Aufzeichnungen aus dem Vierten Koalitionskrieg von 1806/07 ist unstrittig ein Dokument der Familiengeschichte derer von Spreti und es verweist gleichermaßen auf die bündnispolitische und kriegsgeschichtliche Positionierung des noch jungen Königreichs Bayern im Napoleonischen Zeitalter, genauer, an der Seite Napoleons.

Dem heutigen Leser diese Aufzeichnungen zugänglich zu machen, die Probleme bei der Lektüre des handschriftlichen Originals zu eliminieren, das Verständnis des Textes durch diverse sachliche Erläuterungen zu erhöhen, den Kontext der Entstehungsgeschichte dieses Tagebuchs zu verdeutlichen, insgesamt also ein kleines Lese-

* Für die gesamte Publikation gilt: Bei allen kursiv gesetzten Passagen handelt es sich um Texte und Formulierungen des Herausgebers Oliver Pfeiffer bzw. des Reihenherausgebers Hans-Michael Körner; alles, was recte gesetzt ist, gibt den originalen Wortlaut des Tagebuchs wider.

buch zur Geschichte Bayerns am Beginn des 19. Jahrhunderts vorzulegen – darin wird man Aufgabe und Verdienst dieser Publikation erkennen dürfen. Der Lesebuch-Charakter rechtfertigt dann auch den Verzicht erstens auf die Kommentierungspraxis historisch-kritischer Editionen mit manchmal ausufernder Detailfreudigkeit, zweiten auf die Beigabe eines Personen-, Sach- und Ortsregisters und schließlich drittens auf die intensivere Berücksichtigung der vielfältigen neueren Literatur. – Der zuletzt angesprochene Verzicht fällt umso leichter, als Herr Dr. Marcus Junkelmann zu Ende des Jahres 2014 die Neu-Ausgabe seines Klassikers „Napoleon und Bayern“ vorlegte und im Zusammenhang mit der Landesausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte „Napoleon und Bayern“ im Jahr 2015 eine weitere Intensivierung der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dieser zentralen Epoche der bayerischen Geschichte zu erwarten steht.

Die hier zum Druck gebrachte Ausgabe des Kriegstagebuchs von Cajetan Graf von Spreti hat Herr Oliver Pfeiffer erarbeitet; sie wurde dem Unterzeichneten 2013 von Herrn Pfeiffer als Zulassungsarbeit für die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Realschulen in Bayern vorgelegt.

Mit dem Abschluss dieses Projekts verbindet sich ein vierfacher Dank: an Heinrich Graf von Spreti für die Bereitstellung des Tagebuchs und für sein unablässiges Drängen, dessen Drucklegung auf den Weg zu bringen; an Herrn Oliver Pfeiffer für sein Engagement bei der Herstellung des Manuskripts; Herrn Dr. Jörg Zedler für die Mühen der Endredaktion; dem Münchner Herbert Utz Verlag, näherhin Herrn Matthias Hoffmann, für die Ermöglichung eines

Erscheinungstermins im zeitlichen Umfeld der genannten Ingolstädter Landesausstellung.

Weißling, im April 2015

Prof. Dr. Hans-Michael Körner

Dank des Herausgebers

Die Chance, sich mit einer noch nicht erforschten Originalquelle zu beschäftigen, stellt für einen Studierenden des Faches Geschichte ein großes Privileg, aber auch eine große Herausforderung dar. Für mich war es jedenfalls nicht vorhersehbar, dass die etwas über vierzig handgeschriebenen Seiten des kleinen Tagebuchs des Cajetan von Spreti einen derart reichen Schatz an Eindrücken und Informationen enthalten würden, die es zu überprüfen, einzuordnen und zu kommentieren galt. Neben dem Studium der Fachliteratur, alter Enzyklopädien und Landkarten war ich auch immer wieder auf die Hilfe von Experten angewiesen, die mir mit ihren Kenntnissen weitergeholfen haben: Riprand Graf von Arco-Zinneberg, Ulrich Graf von Arco-Zinneberg, Elisabeth Gräfin Fugger von Glött, Jozef Gisman, Landrat von Cosel, Marian Freiherr von Gravenreuth, Dr. Alexander Jordan, Christoph Kampa, Cosel, Carl-Christian Graf von Kospoth, Museum der Stadt Kedziczyn-Kozle, Dr. Hans Perlinger, Eva Freifrau von Podewils, Lidvine Gräfin von Preysing-Lichtenegg-Moos, Peter von Prittwitz, Suzane Freifrau von Sekendorff, Hans Veit Graf zu Toerring-Jettenbach, Franz Freiherr von Ulm zu Erbach, Dr. Sabine Weigand, Botschafter Jean A. Welter, Konrad Udo Freiherr von Vietinghoff gen. Scheel. Besonders hervorheben möchte ich den Dank an Herrn Prof. Dr. Hans-Michael Körner, ehem. Inhaber des Lehrstuhls für die Didaktik der Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München, der mir das Projekt vermittelte und

mich bei meiner Arbeit unterstützte und an Heinrich Graf von Spreti, Präsident von Sotheby's Deutschland, in dessen Besitz sich das Tagebuch befindet und der die Edition mit großem Interesse und vielen hilfreichen Recherchen begleitete. Zu guter Letzt möchte ich mich explizit bei Rotraut von Prittwitz bedanken, die bei der Transkription des Tagebuchs unschätzbare Dienste leistete. Und besonders freut es mich, dass die Edition dieses Tagebuchs in der Reihe der „Spreti-Studien“ erscheinen kann.

München, im April 2015

Oliver Pfeiffer

Vorbemerkungen

Ein kleines, unscheinbares Büchlein in grauem Einband, 45 handschriebene Seiten in einer altertümlichen, für den Laien nur schwer zu entziffernden Schrift. „Das konnte sowieso keiner lesen“, erklärt Heinrich Graf von Spreti den Umstand, dass dieses historische Dokument so lange unbeachtet in der Schublade eines Schreibtisches auf dem Familiensitz im niederbayerischen Kapfing lag. Dabei wurde der Vorfahr Cajetan im Hause Spreti durchaus in Ehren gehalten. Ein Bild von ihm hing an der Wand, und die Urne mit der Asche seines blutgetränkten Mantels wurde ebenfalls sorgfältig aufbewahrt. „Cajetan war für uns Kinder damals ein Held und unser Mitgefühl galt seinen Söhnen und Töchtern, die er hinterlassen hatte“, beschreibt Heinrich Graf von Spreti die Wertschätzung des im Jahre 1807 gefallenen Artilleriemajors in seiner Familie. Es mag indes auch an den Erlebnissen von Heinrichs Vater Franz Graf von Spreti gelegen haben, dass dieser nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft¹ im Jahre 1945 mehr Freude an den Reiseberichten von Cajetans Sohn Friedrich hatte, als an den Schilderungen aus dem Vierten Koalitionskrieg. Friedrich Graf von Spreti hatte Amélie de Beauharnais, Prinzessin von Leuchtenberg und Nichte des bayerischen Königs Ludwig I., im Jahre 1829 auf der Fahrt zu ihrem Ehemann, Kaiser Dom Pedro I. von Brasilien begleitet. Dessen gesammelte Reiseaufzeichnungen wurden schließlich von Heinrich Graf von Spreti in Buchform herausgege-

¹ Vgl. Spreti, 285.

ben², wobei diese Publikation für den Grafen gleichzeitig den Anstoß gab, sich noch eingehender mit der Familiengeschichte zu beschäftigen. Es lag also nahe, auch dem Tagebuch des Cajetan die Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, die ihm bislang verwehrt worden war.

Bekannt war lediglich, dass es sich bei dem Büchlein um Aufzeichnungen aus dem Schlesischen Feldzug der bayerischen Armee handelte, den diese an der Seite Frankreichs im Vierten Koalitionskrieg (1806–1807) gegen Preußen und Russland unternommen hatte und an dem Cajetan von Spreti als Artilleriemajor in der 1. Armeedivision unter Graf Deroy teilnahm und schließlich bei der Belagerung der Stadt Cosel ums Leben kam.³ In der Tat galt es, bei diesem Editionsprojekt verschiedene Schwierigkeiten zu bewältigen: Erstens weicht die in dem Tagebuch vorzufindende Schreibweise vieler Namen und Begriffe von der korrekten (oder auch lediglich der heute üblichen) Form ab, zweitens konnten besonders Eigennamen oft nicht zweifelsfrei entziffert werden und drittens war es einfach nicht möglich, alle Personen zu identifizieren, die bei Cajetan Erwähnung finden – dies gilt insbesondere für Soldaten mit niedrigen Diensträngen.

Bei der Transkription des handschriftlichen Manuskripts wurde nach den im Folgenden aufgeführten Richtlinien verfahren: Das Tagebuch wird ungekürzt möglichst buchstaben- und zeichengetreu wie-

2 Das Reisejournal des Grafen Friedrich von Spreti. Brasilianische Kaiserhochzeit 1829, herausgegeben von Heinrich Graf von Spreti und Suzane Freifrau von Seckendorff; München 2008.

3 Vgl. Schmoelzl, 227.